

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

21312 B

MA 9 - SD 25 - 051999 - 54

Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein
„Concordia“

Rechenschaftsbericht
und
Rechnungsabschlüsse
für das
Verwaltungsjahr
1935/36



Wien

Verlag des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, I., Rudolfsplatz 12

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

21312 B

MA 9 - SD 25 - 051999 - 54

An die Mitglieder der „Concordia“!

Nachbenannte Kurorte, beziehungsweise Kur- und Badeanstalten, räumen den Mitgliedern unseres Vereines Begünstigungen ein, die ausschließlich im Wege unseres Bureaus, I., Rudolfsplatz 12, in Anspruch genommen werden können.

Wien, November 1936.

Der Vorstand der „Concordia“.

- Baden bei Wien:** Befreiung von der Kur- und Musiktaxe sowie freie Thermalbäder. Die Kuranstalt „Sauerhof“ gewährt Ermäßigungen der Bäder- und Kurpreise.
- Breitenstein a. S.:** Das Sanatorium und Erholungsheim gewährt eine Ermäßigung der Tagespension. Zimmer inklusive fünf Mahlzeiten (Mastkur), Beleuchtung, Zentralheizung und Abgaben auf 17 S, bei drei Mahlzeiten 15 S.
- Franzensbad:** Ermäßigung der Kurtaxe und der Bäderpreise. Kurarzt Primarius Doktor Alfred Lustig übernimmt die kostenlose Behandlung der Mitglieder der „Concordia“.
- Gastein (Bad):** Die Heimstätte des Roten Kreuzes gewährt bei rechtzeitiger Anmeldung ermäßigte Kurplätze.
- Grimmenstein:** In der Lungenheilstätte des Roten Kreuzes erhalten Mitglieder der „Concordia“ Verpflegung zweiter Klasse für den Preis der dritten Klasse oder Verpflegung erster Klasse für den Preis der zweiten Klasse.
- Hütteldorf:** Das Rekonvaleszentenheim des Roten Kreuzes gewährt Ermäßigung der Verpflegungsgebühren.
- Ischl:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe.
- Kaltenleutgeben:** Die Kaltwasserheilanstalt Hofrat Prof. Dr. Wintermich gewährt zwei Freiplätze für je drei Wochen, und zwar in den Monaten Juli und August. Diese Freiplätze umfassen unentgeltliche Wohnung, Verköstigung und ärztliche Behandlung. Weiter gewährt die Anstalt in der Nichtsaison, das ist vom 1. Oktober bis 15. Mai, von den um zehn Prozent herabgesetzten Winterpreisen eine weitere zehnprozentige Ermäßigung, somit zwanzig Prozent Nachlaß der Tagespauschalpreise.
- Karlsbad:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der ärztlich als notwendig erkannten Kurbehelfe. Der Kurarzt Dr. P o l m e r gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ unentgeltliche Behandlung.
- Laurana:** Pension Kitty Klenz gewährt einen zwanzigprozentigen Nachlaß von den jeweiligen Pensionspreisen.
- Lugor (Aegypten):** Dr. med. Paul S ö n i g s b e r g gibt volle Pension (hübsches Zimmer und Wiener Küche) pro Monat 10 ägyptische Pfund (zirka 270 S).
- Marienbad:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der erforderlichen Kurbehelfe. Kurarzt Dr. S a n d b a n k gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ unentgeltliche Behandlung. Die städtische Kurverwaltung will nach uns zugegangenen Informationen ihre Begünstigungen auf Berufsjournalisten (Redakteure) beschränken.

- Meran:** Kurpension Eden gewährt in der Winteraison 25 Prozent Nachlaß von den jeweiligen Pensionspreisen. Kurarzt Primarius Dr. Alfred Lustig übernimmt die kostenlose Behandlung.
- Paris:** Das „Comité Touristique de la Presse Internationale“, Paris, 101, Avenue de Champs-Élysées, vermittelt Berufsjournalisten und Schriftstellern, die als Vergnügungsreisende nach Frankreich kommen, Erleichterungen für Reise und Aufenthalt. (In besonderen Fällen auch Empfehlungsbriefe an Bäder und klimatische Kurorte.)
- Pistyan:** Kurpension Dr. Weltmann gewährt bei der ärztlichen Behandlung einen fünfzigprozentigen Nachlaß. Unbemittelte genießen freie Behandlung. Ermäßigung der Kur- und Musiktare sowie der Bäderpreise.
- Perchtoldsdorf:** Waldsanatorium Dr. Oskar Mautner gewährt von dem Tagesnormalpreis eine vierzigprozentige Ermäßigung. (Wohnung, Verpflegung, Beleuchtung, ärztliche Beaufsichtigung, einfache Wasserkur oder elektrische Behandlung, Medizinalbäder.)
- Prag:** Das „Hotel Paris“ (Einbettzimmer von öK 30.—, Zweibettzimmer von öK 60.— an) berechnet den Mitgliedern der „Concordia“ keine Steuern und Abgaben.
- Rodaun:** „Stelzer Strandbad“, gegen Vorweisung der Mitgliedskarte zehn Prozent Ermäßigung von den Eintrittspreisen.
- Sauerbrunn:** Parksanatorium, Chefarzt Dr. Leon Kolb, gewährt Mitgliedern der „Concordia“ und deren Angehörigen einen zwanzigprozentigen Nachlaß auf die Preise. (Rechtzeitige Vormerkung erforderlich.)
- Schallerbach:** Ermäßigung der Kur- und Musiktare sowie der notwendigen Kurbeihilfe.
- Semmering:** Das Kurhaus Semmering (Chefarzt Obermedizinalrat Dr. Hans) gewährt eine Ermäßigung der Tagespension inklusive ärztliche Beaufsichtigung auf 18 S (ausgenommen Hochsaison, Ostern, Pfingsten und Weihnachtsfeiertage).
- Steinhaus a. S.:** Hotel-Pension Gesslbauer gewährt Mitgliedern gegen Vorweisung der Legitimation in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Juli (ausgenommen je eine Woche zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten) volle Pension (Wohnung und drei Mahlzeiten) in bequemen ruhigen Zimmern zu 5.50 S pro Tag.
- Velden a. W.:** Pension „Dreimäderlhaus“ gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ fünf Prozent Rabatt von den Pensionspreisen.
- Wien:** Brünnlbad, Beatrixbad, Dianabad, Bade- und Heilanstalt „Helia“ (I., Fleischmarkt 7) und Zentralbad gewähren den Mitgliedern der „Concordia“ Ermäßigungen. (Anweisungen sind im Bureau der „Concordia“ erhältlich.)

Die Steinmehrfirma Friedländer & Deutsch gibt den Mitgliedern der „Concordia“ Preisermäßigungen für Grabsteine auf Grund von Zuweisungsbriefen, die im Bureau der „Concordia“ angesprochen werden können.

Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein
„Concordia“

Rechenschaftsbericht
und
Rechnungsabschlüsse
für das
Verwaltungsjahr
1935/36



Wien

Verlag des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, I., Rudolfsplatz 12

Tagesordnung

für die

am 1. Dezember 1936 um 3 Uhr nachmittags

im

SitzungsSaale der „Concordia“, I., Rudolfsplatz 12

stattfindende

77. ordentliche Generalversammlung

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Ausschusses; Bericht des Revisionskomitees und Antrag auf Erteilung des Absolutariums.
2. Anträge des Vorstandes und des Ausschusses auf Grund des § 34 der Statuten. Bestimmung der Höhe des Mitgliedsbeitrages sowie des Einkaufsgeldes für das Vereinsjahr 1935/36.
3. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes, des Ausschusses und der Revisoren.
4. Entscheidung über etwaige Anträge, welche fünf Tage vor der Generalversammlung von ordentlichen Mitgliedern eingebracht worden sind.

Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1935/36.

In ihrem eigentlichen Verwaltungsbereiche hat die „Concordia“ auch heuer charitativ und gesellschaftlich die Linie der letzten Jahre eingehalten. Sie war erfolgreich bemüht, in der Oeffentlichkeit ihre Stellung zu bewahren, die sie befähigt, ihre altgewohnten Rechte auszuüben, ihre Pflichten in der Gesellschaft zu erfüllen.

Knapp vor Abschluß des Vereinsjahres war die Verwaltung in der Lage, ihr um den Verein und um die Kollegenschaft hochverdientes Mitglied Regierungsrat Wilhelm Neumann zur 50jährigen Zugehörigkeit zur „Concordia“ zu beglückwünschen.

Im Dienste des Schrifttums, sogar des internationalen, konnte die „Concordia“ die Bestrebungen des Professor Vinzenz Hundhausen von der Universität Peiping so weit fördern, daß unter ihrem Ehrenschuze im Rahmen der vom Burgtheater gepflegten Aufführungsreihe „Stimmen der Völker im Drama“ im Februar 1936 ein chinesisches Gastspiel unter der Leitung des Burgtheaterdirektors Professor Röbbling im Redoutensaal durchgeführt wurde.

Das große Faschings-Repräsentationsfest der „Concordia“ bildete in diesem Verwaltungsjahre der „Salzburger Festspielrummel“, der unter einem beispiellosen Andrang des Publikums am 8. Februar in den Konzerthausgalerien stattfand. Um das Zustandekommen waren vor allem die Vereinsmitglieder Hofrat Holzner und Kolberg bemüht. Salzburg selbst hatte seine besten künstlerischen und gesellschaftlichen Vertreter, an der Spitze Landeshauptmann Dr. Rehr und Altbundeskanzler Ramek, entsendet. Die Darbietungen, vor allem der Prolog vom Ehrenmitglied Julius Bauer und der Don-Juan-Scherz fanden stürmischen Beifall. Die Gäste erlebten echtes Salzburg. Landeshauptmann Rehr, Vizebürgermeister Lahr und die Philharmoniker drückten der „Concordia“ schriftlich ihren besonderen Dank aus. Die Gattin des Bundespräsidenten, Frau Leopoldine Miklas, und Bundesminister für Unterricht Dr. Hans Pernter ehrten das Fest durch ihre Anwesenheit.

Endlich kann die „Concordia“ auf Grund der über Jahrzehnte zurückreichenden Bemühungen um die Besserstellung der Vertreter des österreichischen Schrifttums auch vier Ereignisse des öffentlichen Lebens wenigstens indirekt in ihre Erfolgsliste einreihen.

Oesterreich erhielt heuer das modernste Urheberrecht und im Anschluß daran das Verwertungsgesetz für österreichische Schriftwerke. Sowohl zum Urheberrecht wie zum Verwertungsgesetz nahm die „Concordia“ in Vorberatungen Stellung, die Geschichte der „Concordia“ aber weiß bis zu den Gründertagen hinauf von Berichten, Eingaben und Vorträgen in all diesen Belangen zu erzählen.

Die auf Grund des Verwertungsgesetzes neugegründete „Staatliche Verwertungsgesellschaft“ (L. V. G.) wurde im Beisein des „Concordia“-Vertreters Dr. Pilz durchberaten, der in der gleichen Eigenschaft auch als Aufsichtsrat in die Verwaltung der Verwertungsgesellschaft gewählt und ernannt wurde.

Die feierliche Eröffnung der „Oesterreichischen Presseammer“ in Anwesenheit der Bundesregierung, die ihre Wünsche und Anregungen durch Bundeskanzler Dr. v. Schuschnigg ausdrückte, ist endlich als das letzte große journalistische Ereignis in der Oeffentlichkeit zu buchen, das gleichfalls unter Beihilfe der „Concordia“ zustandekam und seit Jahrzehnten als deren Forderung zu bezeichnen ist. Es sei mit Befriedigung festgestellt, daß die „Concordia“ in dieses neue Werk ständischen Aufbaues durch ihren Präsidenten Leopold Lipschütz, als Vizepräsidenten der Presseammer, eingegliedert erscheint.

Unsere Vermögenslage.

Nicht bloß nach dem Augenschein der Ziffern bietet der diesjährige Kassaabschluß ein beruhigendes Bild. Ziffernmäßig ist dieses beherrscht von dem Vermögenszuwachs aus dem Nachlaß des unvergeßlichen „Concordia“-Patrioten Dr. Münz, da wir das Erbe nach langen, komplizierten Verhandlungen mit Legataren und mit den Behörden erst heuer zu Buche bringen konnten. 80.000 Schilling von dem Vermächtnis haben wir zur Erhöhung unserer Kapitalrücklage verwendet; sie festigen das finanzielle Fundament der „Concordia“. Von lebenswichtiger Bedeutung für ihr künftiges Wirken ist aber nicht minder der Erfolg unseres Faschingsfestes: Nach einer durch die allgemeine Wirtschaftslage aufgezwungenen Pause haben wir nun wieder den stattlichen Ertrag einer glänzenden gesellschaftlichen Veranstaltung aufzuweisen. Auch an dieser Stelle gebührt den Kollegen, die den Festabend zustandegebracht haben, herzlicher Dank! Die gesellschaftlichen Veranstaltungen sind seit jeher der lebendige Quell gewesen, aus dem der „Concordia“ die Mittel für ihre charitative Tätigkeit flossen.

Dieser erfreulichen Entwicklung steht allerdings die Tatsache gegenüber, daß die Zahl der dringlichen Notstandsfälle bei Kollegen und hinterlassenen Familien noch immer viel größer ist als in der Zeit vor dem Krisenjahr 1934. Glücklicherweise konnten wir in einem entsprechenden Ausmaße Hilfe bringen. Insbesondere wurde darauf Bedacht genommen, unsere Krankenkasse durch Stärkung ihrer Fonds in der weitherzigen Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Zu den folgenden Tabellen sei noch bemerkt: Die Posten „Betriebsabgang“ sind darauf zurückzuführen, daß sich die Verwaltung seit zwei Jahren im Hinblick auf den Nachlaß Dr. Münz' wiederholt entschlossen hat, für außerordentliche Hilfeleistungen Beträge zu widmen, die über die normalen Einnahmen hinausgingen. Nunmehr, nach der Einantwortung der Erbschaft, wurde ein Teil dieses Vermögenszuwachses zur Auffüllung der Betriebsreserve verwendet, aus der eben die „Betriebsabgänge“ gedeckt sind.

Bericht über die finanzielle Gebarung im Vereinsjahr 1935/36.

Vereinnahmt wurden (ohne Berücksichtigung des Vermächtnisses Dr. Münz):

An Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern	S	4.582.—
„ Veranstaltungen	„	22.466.82
„ Spenden	„	5.020.—
„ Zinsenertragnis	„	18.557.11
Somit insgesamt	S	50.625.93

Verausgabf wurden:

An Vortrag vom Vorjahre	S	2.823.22
„ Unterstützungen	„	30.309.92
„ Subvention an die Krankenkasse der „Concordia“	„	7.000.—
„ sonstigen Zuwendungen	„	4.347.75
„ Gehältern und sonstigen Kanzleierfordernissen	„	18.549.98
Somit insgesamt	S	63.030.87

Den Einnahmen von	S	50.625.93
stehen Ausgaben von	„	63.030.87
gegenüber, so daß sich eigentlich ein betriebsmäßiger Abgang von	S	12.404.94
ergeben würde. Durch Einantwortung des Nachlasses Dr. Siegmund Münz konnte jedoch ein Betrag von	„	151.957.63
in Rechnung gestellt werden, wodurch ein Einnahmenüberschuß von	S	139.552.69

erzielt wurde.
 Von diesem Betrage wurden der Kapitalreserve S 80.000.—
 einer wieder gebildeten Betriebsreserve „ 55.000.—
 zugewiesen und der Rest von „ 4.552.69
 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahre um S 24.424.87, die Ausgaben um S 11.235.72 erhöht. Das Gesamtergebnis ist somit um S 13.189.15 günstiger als jenes des Vorjahres.

Das Stammkapital wurde mit S 100.000.— belassen, die Kapitalrücklage auf S 200.000.— erhöht.

Das gesamte Eigenvermögen des Vereines beträgt nunmehr S 416.166.70 und ist daher um S 158.723.01 gestiegen.

Betriebsrechnung für die Zeit vom 1. Mai 1935 bis 30. April 1936.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder	S 4.582.—	Vortrag vom Vorjahre	S 2.823.22
Veranstaltungen	„ 22.466.82	Unterstützungen	„ 30.309.92
Spenden	„ 5.020.—	Subvention an die Krankenkassa	„ 7.000.—
Zinsenertragnisse	„ 18.557.11	Sonstige Zuwendungen	„ 4.347.75
Nachlaß Dr. Siegmund Münz	„ 151.957.63	Gehalte und sonstige Kanzleierfordernisse	„ 18.549.98
		Dotierungen:	
		Kapitalrücklage	„ 80.000.—
		Betriebsreserve	„ 55.000.—
		Ueberschuß	„ 4.552.69
			S 202.583.56
	S 202.583.56		

Bilanz.

Aktiva:		Passiva:	
Kassa	S 2.208 88	Stammkapital	S 100.000—
Postsparkassa	" 5.245 77	Kapitalrücklage	" 200.000—
Guthaben bei Banken	" 55.299 73	Betriebsreserve	" 55.000—
Effekten	" 382.594 46	Kursreserve	" 56.614 01
Außenstände	" 13.385—	Widmungen	" 400—
		Verschiedene Gläubiger	" 42.167 14
		Ueberschuß	" 4.552 69
	S 458.733 84		S 458.733 84

Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Mai 1936 bis 31. Oktober 1936.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Vortrag vom Vorjahre	S 4.552 69	Unterstützungen	S 13.126 60
Mitgliedsbeiträge und Eintritts- gelder	" 2.310—	Subvention an die Krankenkassa	" 10.000—
Veranstaltungen	" 89 45	Sonstige Zuwendungen	" 629—
Zinsenerträgnis	" 8.993 35	Gehalte und sonstige Kanzlei- erfordernisse	" 10.243 61
Dotierung aus der Betriebs- reserve	" 18.053 72		
	S 33.999 21		S 33.999 21

Wien, am 31. Oktober 1936.

Geprüft und mit den bücherlichen Eintragungen übereinstimmend befunden.

Der Revisionsauschuß:
 Vinzenz Ludwig Ostry m. p.
 Hans Schimmer m. p.
 Wilhelm Sträußler m. p.

Der Kassaverwalter:
 Oskar Wessehky m. p.

Heimgegangene Mitglieder.

Marie Gräfin Bienerth-Schmerling (geb. 7. Mai 1895, gest. 26. November 1935);
Adolf Gläß (geb. 18. März 1875, gest. 13. Dezember 1935); Dr. Gustav Pollatschek (geb.
8. März 1873, gest. 9. Februar 1936); Ernst Klebinder (geb. 12. Oktober 1878, gest. 7. Mai
1936); Emil Kläger (geb. 12. Oktober 1880, gest. 2. Juni 1936); Dr. Engelbert Six (geb.
18. September 1879, gest. 23. Juni 1936); Ing. Oskar Sonnlechner (geb. 11. Oktober 1868,
gest. 26. August 1936); Ludwig Karpath (geb. 27. April 1866, gest. 8. September 1936).

Neuaufgenommene Mitglieder.

(Mit Datum der Aufnahme.)

Chefredakteur Oskar Loewenstein (4. Februar 1936); L. J. Sedlicky (4. Februar 1936);
Chefredakteur-Stellvertreter Dr. Desiderius Papp (28. April 1936); Heinrich B. Kranz (6. Okto-
ber 1936); Hans Schreyer (6. Oktober 1936); Andreas Hemberger (23. Oktober 1936).

Mitgliederstand.

Stand zu Beginn des Verwaltungsjahres	329
Neuaufgenommenen	6
Zusammen	<u>335</u>
Abgang durch Tod	8
Jetziger Stand	<u>327</u>

Die Funktionäre der „Concordia“ im abgelaufenen Vereinsjahr.

Präsident: Leopold Lipschütz.

Mitglieder des Vorstandes: Ministerialrat Benjamin Schier, Dr. Julian Sternberg, Vizepräsidenten; Hofrat Dr. Christian Siegmund Fried, Hofrat Rudolf Holzer, Dr. Rudolf Kalmar, Professor Dr. Johann Pilz, Regierungsrat Dr. Edwin Rollett, Dr. Engelbert Six, Isidor Steinhardt, Hofrat Edmund Weber, Oskar Wessehky, Hofrat Richard Wilhelm.

Mitglieder des Ausschusses: Dr. Otto Verdach, Dr. Hermann Bessmer, Dr. Theodor Brüll, Dr. Robert Donath, Regierungsrat Robert Driak, Professor Heinrich Glücksmann, Professor Doktor Leo Halberstam, Hofrat Ernst Heilig, Philipp Herzog, Raimund Keiter, Helene Lafite-Luschak, Professor Dr. Erwin Paneth, Professor Josef Reitler, Regierungsrat Theodor Schlag, Arthur Steiner, Hans Tabarelli.

Revisionsauschuß: Vinzenz Ludwig Ostry, Hans Schimmer, Wilhelm Sträußler.

Mitglieder des Ehrengerichtes (1934 bis 1937): Dr. Raoul Auernheimer, Julius Bauer, Doktor Ernst Benedikt, Georg Bittner, Professor Balduin Bricht, Dr. Marco Brociner, Ludwig Brügel, Richard Charnak, Professor Dr. Ernst Decsen, Professor Hans Feigl, Hofrat Dr. Christian Siegmund Fried, Professor Heinrich Glücksmann, Hugo Greinz, Professor Dr. Leo Halberstam, Hofrat Rudolf Holzer, Hofrat Ludwig Karpath, Karl Klingenberger, Leopold Lipschütz, Hofrat Dr. Emil Löbl, Ministerialrat Benjamin Schier, Maximilian Schreier, Isidor Steinhardt, Regierungsrat Julius Stern.

Anwalt: Dr. Julian Sternberg.

Anwaltstellvertreter: Franz Mach.

Ehrenmitglieder der „Concordia“:

Julius Bauer,
Dr. Karl Schönherr.

Druck: G. Davis & Co., Wien, IX., Pramergasse 28.
